

# Riesiger Zulauf im Duinger Wald

Rund 500 Besucherinnen und Besucher bei „Hörnerklang am Wegesrand“

**Duingen** – Auch einen Tag danach war Jürgen Bartsch noch beeindruckt. „Morgens beim Bäcker habe ich gefühlt schon eine Stunde verbracht, weil mich so viele Leute auf den Vortag angesprochen haben“, war Bartsch immer noch begeistert. Bei der ersten Auflage 2019 kamen nur rund 40 Personen zum „Hörnerklang am Wegesrand“, weshalb Bartsch in der Absprache mit den unterstützenden Vereinen dieses Jahr auch nur mit rund 100 Teilnehmern gerechnet hatte. Dieses Jahr hatte Bartsch aber die Werbung für das Event deutlich intensiviert, weshalb am Ende rund 500 Besucherinnen und Besucher in den Wald kamen und sich am Angebot erfreuten.

Schon bei der Begrüßung am Anfang der Königsallee war der Platz so gut gefüllt, dass für die Begrüßung die Ladefläche eines Autos erklimmen werden musste. „Mir fehlten dann auch etwas die Worte, als ich die Menge sah“, gab Bartsch zu. Im Laufe des Tages folgten dann noch viele weitere, die direkt zum Treffpunkt am Fahrenbrinkparkplatz gingen. „Der Begriff Fahrenbrinkparkplatz war sogar vielen Duingern kein Begriff, so dass auch diese noch etwas dazulernten“, erklärte Bartsch mit einem Lächeln.

Zusammen mit Silke Burrose-Hirte vom Bläsercorps

der Jägerschaft Alfeld hatte Bartsch das Event in der Reihe „Rosen und Rüben“ hauptverantwortlich organisiert. Bartsch erklärte aber, dass ohne die Unterstützung der örtlichen Vereine und Institutionen so eine Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre. Begeistert war er, dass sich die Gäste dem Wald gegenüber sehr respektvoll benahmten und diszipliniert die Vorgaben der Organisatoren beachteten. Auch Duingens Bürgermeister Klaus Krumpf (CDU) und Dr. Heiko Hagemann von

der Jägerschaft Alfeld zeigten sich bei der Begrüßung begeistert, dass so viele Menschen den Weg in den Wald gefunden hatten.

Die Besucher hatten im Wald auch einen Heidenspaß und saugten begeistert die vielen Eindrücke auf. Den Anfang machte zunächst das Bläsercorps der Alfelder Jägerschaft, was musikalisch erst zum „Sammeln der Jäger“ rief und dann auch noch die musikalische „Begrüßung“ folgen ließ. Den ganzen Tag über beteiligten sich aber noch

weitere Bläsergruppen aus Springe, St. Hubertus Hildesheim, Röderhof, Solling-Vogler, die Jagdfanfare und die Frauen in B. Auf der kurzen Wanderung zum Fahrenbrinkparkplatz nutzte die Grünenplaner Forstamtsleiterin, Dr. Christine Knust, die Gelegenheit und erklärte den Wandernden kurz die Forstwirtschaft mit der Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion des Waldes.

Die Aktion danach war ein Gemeinschaftsprojekt, welches zum Erfolg beitrug. So

kümmerten sich vor allem die Duinger Feuerwehr und der Heimat- und Kulturverein um das leibliche Wohl sowie der Pflegedienst Kirk um den Transport von Personen, die nicht mehr laufen konnten. Für die entsprechende Unterhaltung vor Ort gab es noch viele weitere Angebote. Auch die Pottlandschule war dabei und stellte ihr „Grünes Klassenzimmer“ einem breiten Publikum vor. Lehrreich wurde es auch beim Stand vom Waldpädagogikzentrum Weserbergland, welches sonst

den Bildungsauftrag der Landesforst umsetzt und vor allem Grundschulen und Kindergärten betreut. Wer sich auch für die Arbeit im Wald interessierte, konnte sich zudem von der Forst den Ausbildungsberuf des Forstwirtes näherbringen lassen.

Für Begeisterung sorgten bei den zahlreichen Besuchern aber noch weitere Angebote. Falkner Manfred Schüttler aus Holzen etwa hatte einen Waldkauz und Wüstenbussard vor Ort, welche große Anziehungspunkte waren. Sein Können zeigte auch Forstwirtschaftsmeister Jörg Schmidt, der mit der Kettenäge wahre Kunstwerke schuf, die vermutlich viele gerne in ihrem Garten hätten.

Abgerundet wurde das Programm mit Angeboten vom Forstbetrieb Tanja Markerts, einer Kräuterfrau, die Wildkräuter vorstellte, einem Imker, der Jägerschaft Alfeld mit der Drohne zur Rehkitzrettung, einem Infostand zur Jagdscheinausbildung, der Pfastenschau der Jägerschaft oder auch zwei französischen Kaltblütern, die als Rückepferde auf herkömmliche und bodenschonende Art im Wald arbeiten.

„Aufgrund des großen Erfolges werden wir in zwei bis drei Jahren wieder so etwas veranstalten“, kündigte Bartsch abschließend an. gok



So viel Zulauf gibt es selten im Duinger Wald: Der „Hörnerklang am Wegesrand“ lockt rund 500 Interessierte.

FOTO: GÖKE